

**Ernennung durch den General Postmeister.**

Robert E. Wright, zum Postmeister für die Stadt Allentown, an die Stelle des A. N. H. E., welcher abgetreten wurde.

Wir fragen nun ein unparteiisches Publikum: Warum ist Hr. Rube abgesetzt worden, hat er die Pflichten seines Amtes nicht getreu erfüllt? Wir sind gewiss davon, ein jeder rechtlichdenkende Bürger von Allentown muß sagen, er hat sie getreu erfüllt. Die Ursache aber und die einzige Ursache ist weil er gedankt für Clay zu stimmen. Also weil er seine Meinung wie ein jeder andere Bürger hat, muß er aus Verdienst gestossen werden, oder in andern Worten, weil er nicht stimmen will wie man ihm vorschreibt, und aus Grundsatze ein beschuldeter Tarifmann ist, soll ihm so zu sagen sein Prob von dem Munde weggenommen werden, und durchaus nicht weil er seine Geschäfte nicht getreu und sorgfältig verrichtete. Schöne Demokratie!

Ein zweiter Trick zeigt sich aber auch noch hierin. Herr Wright dachte wahrscheinlich daß im Fall James K. Polk, als Präsident erwählt werden sollte, was jedoch unmöglich ist) so wären vielleicht andere Applikanten, die besser dazu berechtigt seien als er, und würden das Postamt erhalten. Diesem zu vor zu kommen, dachte er ohne Zweifel: Ich will sie jetzt nehmen, und dann, sollte Polk erwählt werden, so habe ich bereits das Amt und niemand wird daran denken mich abzusetzen. Wenn das Demokratie ist, so müssen wir annehmen daß wir niemals wußten was das Wort bedeutet. Seht Ihr, die Ihr der Partei getreu dient, wie man den Vortheil von Euch sucht?

**Die wahre Frage.**

Am nächsten Dienstag soll es durch die Erwählung des Hrn. Markle oder Franz N. Schunk entschieden werden, ob die Staatswerke verkauft werden sollen oder nicht. — Gen. Markle ist für den Verkauf, und wird er erwählt, so geht er für den Verkauf, und so wird Euch sodann Euer unerträgliches Staatsamt abgenommen. Schunk aber ist gegen den Verkauf, (und sollte auch das Volk bei der nächsten Wahl für den Verkauf der Hauptstimme stimmen so wird sie nimmermehr an dem darin festgesetzten Preis verkauft werden) und wird niemals eine Bill für den Verkauf unterzeichnen, und somit will er fernerrhin Euch actant sehen. Es mag nun ein jeder diese Worte ansehen wie er will, es ist und bleibt ewige Wahrheit. Na, die wahre Frage ist: — Markle, den Verkauf der Staatswerke u. keine Taren; oder Schunk, kein Verkauf der Staatswerke und Staats-taren. Also ein jeder der wirklich für den Verkauf der Staatswerke ist, und seiner Meinung nach stimmen will, kann durchaus nicht anders als für Gen. Markle und gegen Schunk stimmen.

**Stimmt für Markle,**

wenn ihr einen ehrlichen, tapfern, hartschaffenen Bauern als Gouverneur zu sehen wünscht, der 10mal mehr Fähigkeiten und Eigenschaften besitzt als Schunk; — Oder, wenn ihr wünscht daß die Staats-taren aufhören sollen; — Oder, wenn ihr dafür seid daß die öffentlichen Werke verkauft werden sollen; — Oder, wenn ihr noch länger Gewissens- oder Religiöser Schein zu gemessen wünscht; — Oder, wenn ihr wünscht daß die Bibel noch ferner in den öffentlichen Schulen gebraucht werden soll; — Oder, wenn ihr einen tapferen Mann für eine frühere Dienste zu belohnen wünscht, welcher als ein als Gouverneur für eure Interessen und für das Beste des Staats Sorge tragen wird.

**Stimmt für Schunk,**

wenn ihr ihn gern Zeitens als in Remter erhalten wollt; denn 30 Jahre hat er schon seinen vollen Antheil von dem öffentlichen Gehalt erhalten, ohne je etwas zum Nutzen des Staats gethan zu haben; — Oder, wenn ihr wünscht noch länger Staats-taren zu bezahlen; — Oder, wenn ihr dagegen seid die Staatswerke zu verkaufen; — Oder, wenn ihr wünscht daß den Katholiken mehr Freiheiten eingeräumt werden sollten als den Protestanten; — Oder, wenn die Pöbeln fünfzigmal nicht mehr in den Schulen gebraucht werden sollen. — Oder, wenn ihr wünscht daß wie bisher eine Menge Bluffungen in Remter erhalten werden sollen, die nur bemüht sind eure Tarsen in ihre Taschen zu schieben.

**Die Voto Kofos Wieder sind gegen den Verkauf der Staatswerke.**

Unsere Gegner machen den Versuch das weniger belebte Volk in diesem County glauben zu machen, wenn es für den Verkauf der Staatswerke stimmen, es zugleich auch für den 3 Mill Tarsen stimmen würde. Also sind die Voto Kofos Wieder die wahren Gegner des Verkaufs der Werke hervor getreten, und haben auch somit eingestanden daß sie die Freunde schwerer Tarsen sind. Die Ursache daß diese Wieder nicht schon lange gegen den Verkauf geradezu aufgetreten sind, ist diese: Sie wissen daß das Volk dafür ist, getrauten daher nicht, und machten wieder einen Versuch es zu humpeln. Wer also wirklich und aufrichtig für den Verkauf ist, muß für Markle, Lens, Streus und Heister stimmen, und ihr könnt versichert sein daß diese alle ihren Einfluß für den Verkauf anwenden, und suchen werden Euch von Taren zu befreien.

Das 3 Mill Tarsen Gesetz ist paktirt, und mag nun das Volk in Hinsicht des Verkaufs der Staatswerke stimmen wie es immer will, so ist und bleibt es Gesetz, bis es den wahren Freunden des Landes Wohlthun gelingt, gute Beamten zu erwählen die neben dem Verkauf der Werke noch strenge Sparsamkeit einführen. Und wenn ihr solche Beamten wählen wollt die aufrichtig für das Volk's Beste handeln werden; so sagt man Euch ernstlich, wir haben Euch solche oben benannt. Stimmt also herzhaf für den Verkauf der Staatswerke, und wie verüchern Euch daß dies gar nichts mit dem Tarsen Gesetz zu thun hat.

Wir sind durch Daniel Beise selbst authorisirt worden seinen Namen als Candidat für Commisioner zurückzunehmen.

**Sammelt euch um den tapferen Alten Wississinewa.**

Die Voto Kofos haben wieder einen Gouvernors-Candidaten im Feld, und werden eine letzte verzweifelte Anstrengung machen, um sich vor der augenscheinlich gewissen Niederlage zu schützen, welche ihrer wartet. An ihrem Candidaten ist nichts, was Begeisterung erregt — nichts, was Bewunderung gebietet — und nichts, was Achtung oder Dankbarkeit erweckt. Dieses zeigte sich ganz deutlich durch das Fehlschlagen ihrer beabsichtigten Massenversammlung vor einiger Wochen in Harrisburg. Jetzt ist daher die Zeit, wo sich die Freunde des tapferen alten Rechts-Capitans sammeln sollten. In General Joseph M. Arkle haben wir einen Candidaten, welcher in sich jede Eigenschaft vereinigt, die ihm Achtung und Liebe zu erwerben vermag, und die Bewunderung und Dankbarkeit des ganzen Volkes erregt. Er ist reichlich affe u. und fähig. Hierüber haben wir den schlagendsten Beweis von denen, welche seine Gefährten waren — welche mit ihm die Schlachten ihres Vaterlandes durchschlugen und welche ihn in jedem Lebensverhältnisse kannten. Daß er pflichtgetreu ist, hat er durch die Art, wie er seine Sendung an die Gränze im letzten Kriege vollführte, bewiesen: er focht muthig und wacker für die Freiheit seines Vaterlandes. Mit einem solchen Candidaten haben wir jeden Antriebsthätig zu sein, und alle Aussicht auf Erfolg.

Erhebt euch, ihr demokratischen Whigs des Schlußsteins! Euer Votungswort sei Thätigkeit! Thätigkeit! Thätigkeit!!! Die Zeit ist kurz zwischen jetzt und dem zweiten Dienstag im October, und wenn jeder Mann an jenem Tage gewissenhaft seine Pflicht erfüllt, so wird unser geliebter aber unterdrückter Staat erlöst, wieder geboren und entseffelt werden. Wann dieses erlangen ist, so wartet unserer die hebe Ehre, die Wahlstimme Pennsylvaniens für Henry Clay als Präsidenten der Ver. Staaten abzugeben. — B. W.

**Die nächste Wahl.**

Bürger von Pennsylvanien, vergeßt die Wichtigkeit der heranrückenden Wahl nicht. Am 1ten October wird man Euch auffordern eure Stimmen für Gouvernör zu geben, für einen Mann der während den nächsten drei Jahren die Administration unseres Staates verwalten soll. Ziel, ja Alles, hängt von dieser Wahl ab. Das Volk von Pennsylvanien hat zweimal nacheinander bei der Auswahl seines Gouvernors einen häßlichen Fehlschritt gethan und soll der daraus entstandene Schaden wieder gut gemacht werden, so gilt es dies mal durch zu greifen und einen Mann als Gouvernör zu wählen der ehrlich und fähig genug ist unsere Staats-Administration gut zu verwalten, und dieser Mann ist Joseph M. Arkle.

Es sollte nicht vergessen werden daß die Voto Kofos Partei fast laugen Jahren dem Volke eine gute Administration versprochen hat, aber weiter kam es auch nicht — es blieb bei dem Versprechen und das Resultat ist, daß wir fast 25 Millionen Thaler Staats-schuld, die wir in '38 hatten, jetzt nahe 43 Millionen Thaler Schulden haben! Es liegt offen am Tage, daß unter einer Voto Kofos Regierung die Schuld nicht vermindert werden kann; denn wenn es die Partei auch verspricht, ist sie doch ganz unfähig ihr Versprechen auszuführen, weil sie zu viel humpelige Reiterführer in sich begriff, die nur auf den Sieg warten um nach der Beute zu greifen; und wer bezahlt diese Beute anders als das Volk. Darin mag sich daher wundern wenn die Schuld wächst? Und was denkt Ihr, Bürger Pennsylvaniens, würde aus dieser Schuld werden, wenn die Regierung noch drei Jahre länger in den Händen derselben Partei bliebe? Es ist augenscheinlich, daß sie zu einer solchen Höhe steigen würde, um es dem Volke unmöglich zu machen nur die Interessen davon zu bezahlen. Jeder sollte sich an diese Thatfachen erinnern bevor er zum Stimmkasten geht. — B. W.

Joseph Markle und Franz N. Schunk u. f. stehen sich gegenüber als Gouvernors-Candidaten der beiden großen Parteien. Welche sind wahr Pennsylvanier, aber ihre Grundsatze stehen in großem Widerspruche.

Markle ist ein Freund und Unterstützer des Schutzoll-Systems; Schunk ist ein erklärter Gegner dieses wohlthätigen Systems. Markle hat schon längst versprochen im Fall seiner Erwählung dahin zu wirken, daß die Gehalte der Beamten vermindert und eine sparsame Regierung allgemein eingeführt werde; Schunk hat uns noch nichts der Art wissen lassen, und da er den Ruf hat ausnehmend genau zu sein, kann man nicht erwarten daß er in dieser Hinsicht mit seinem Gegner übereinstimmt.

Markle ist frei von allen Verbindlichkeiten gegen Porters verdorbene Remterhalter und man kann hoffen, daß er die ganze Pante vertrieben wird; Schunk muß dagegen Porters Einfluß zu Hilfe nehmen, wenn er seine Wahl sichern will, und den verdorbenen Remter-haltern bündige Freundschaft geloben.

Markle war ein vertrauter Freund und treuer Kampfgenosse des betrauten Harris-land und socht an seiner Seite für das Vaterland und war oft in Lebensgefahr; Schunk hielt sich immer auf der sichern Seite und war nie zu finden wo Kugeln flogen, wohl aber dort wo Thaler ausgeheilt wurden.

Was denkt Ihr nun Väter, wem von Beiden gebührt eure Stimme für Gouvernör? glaubt Ihr nicht, daß der Erstere das Amt mehr vereint hat wie der Letztere? — B. W.

**Erlösung vom Staats-Tar.**

Wir sind überzeugt, daß sich bei den Bürgern Pennsylvaniens kaum einer unter geben findet, der es nicht schon lange überdrüssig ist den brüden Staats-Tar zu bezahlen, und doch findet sich eine größere Masse unter ihnen, die es mit der Partei hält welche alle Mittel zurückhält, welche zur Erlösung von den drückenden Staats-Taren beitragen können. — Wir meinen jene, die mit der Voto Kofos Partei gehen, für ihre Candidaten stimmen und so dem Verderben immer mehr zueilen, ohne es selbst zu wissen. Die radicale Voto Kofos Partei von Pennsylvanien (wenigstens die Anhänger derselben) hat sich schon längst gegen den Schunk-Tarif, die Vertheilung des Ertrags vom Verkauf der öffentlichen Län-

derien und den Verkauf der Staats-Werke erklärt, während die Whig-Partei alle diese Maßregeln, welche die Wehrheit des Volkes wünscht, frähtig unterstüzt und ihre Candidaten verbindlich gemacht hat dieselben auszuführen. Die Tarzahalter von Pennsylvanien sollten bedenken, was sie gewinnen wenn die Regierung in die Hände der demokratischen Whig-Partei kömmt, und was sie verlieren müssen, wenn die Voto Kofos dieselbe behalten. — B. W.

**Francis N. Schunk.**

Pittsbürger Zeitungen von vorlehter Woche sagen daß die Voto Kofos am Samstag, den 27. Juli, eine Versammlung dort gehabt hätten, bei welcher Francis N. Schunk eine deutsche Rede hielt, in welcher er behauptete die Demokraten hätten den Katholiken in ihren Angelegenheiten mit den Protestanten stets beigegeben, während die Whigs zu den Nation halten und dem Eingewanderten nicht unter 21 Jahre seines Hierseins das Stimmrecht erlauben wollen. Herr Mühlensberg habe deswegen das Predigen ausge-sagt, um den Katholiken in ihren Rechten beizustehen, wobei ihm die ganze Demokratische Partei zur Seite stand.

Die Rede soll mit großem Beifall und Jubel aufgenommen worden sein, und Herr Schunk sei mit den Katholiken mit entzücktem Haupt in Prosktion gegangen, und habe dabei gekniet als der Priester die Hostie empot hob. — Herold.

**Freilente! — Freunde des Landes Wohls!**

Da der Tag sich schnell herannahet, wo ihre eure Stimme einzugeben habt, so warnen wir Euch nochmals vor den Hintergebungen und Tricks unserer Gegner. Sie werden vielleicht noch gefälschte Certificate oder Fälschungen ausstellen, ganz kurz vor dem Wahltag, so daß dieselbe nicht mehr widerlegt werden können, bloß um eine Wirkung zu ihren Gunsten hervorzubringen. Traut ihnen nicht — sie werden alle es versuchen. Jeder von euch weiß wohl genug, daß wenn sie einwas mit Wahrheit gegen irgend einen Candidaten sagen könnten, dies schon längst geschehen wäre.

In Bezug auf was der Republikaner über Sel. Lindsay gesagt hat, haben wir dies zu antworten daß "es nicht die schlechtesten Kräfte sind woran die Wespen nagen." — Nur fortgemacht, Lindsay ist der nämliche Mann, wie er in 1840 war, und damals wurde er von jener Partei sehr hoch gehalten. Jetzt aber, da er sich überzeugt hat, daß jene grundloslose Partei verborben ist, muß er verläumdert werden. Nichts Neues für jene Partei.

Die Westlichen Voto Kofos-Blätter, besonders in Ohio und Kentucky, bemühen sich noch immer zu beweisen, daß die Whigs in dieser Gegend mit der berichtigten Ratio-Partei gemeinschaftliche Sache machen. Wir wissen nichts von der Art, da es aber für unsere entfernten Kollegen von einigem Nutzen sein mag, wollen wir einige Thatfachen anführen die das Gegenheil beweisen. Die in unserem Nachbar-County Lancaster bestehende "Ratio-Partei hat fürlich ihren County-Wahlzettel formirt und unter den auf denselben befindlichen Candidaten bemerkte wir nur einen abtrünnigen Whig. Außerdem werden dort die Grundsatze und Maßregeln jener Partei durch ein deutsches Blatt dort unterrichtet, welches das Einzige der Art im Staate ist, und von einem radicalen Voto Kofos gedruckt und herausgegeben wird. In einem uns benachbarten County Montgomery, hat sich ebenfalls eine Ratio-Partei und unter den öffentlich dabei erscheinenden Namen bemerkte wir kaum einen Whig zu sehn. Hieraus kann man deutlich sehen, welche Partei am meisten mit den berichtigten Rativen verbunden. In Philadelphia County hat dieselbe Partei einen besondern Wahlzettel formirt u. wir sind überzeugt, daß die Candidaten größtentheils Voto Kofos sind. — B. W.

**Der Geist des Voto Kofosismus.**

Der Geist des Voto Kofosismus, welcher ein Vergnügen darin findet die Ordnung zu stören und die Gesetze mit Füßen zu treten, gab sich auch wieder bei der Whig Waffen-Versammlung zu erkennen, welche am Donnerstags vor acht Tagen hier in Lancaster gehalten wurde. Es schien ein verabredetes Einverständnis unter den Kaufbolzen und Bläugards der Partei getroffen worden zu sein, um des Nachts, als sie glaubten die Dunkelheit würde ihre schwarzen Thaten verbergen, die Versammlung der Whigs zu stören, wo immer ihr feiger Naturtrieb ihnen sagte, daß sie es ungestraft thun könnten. So belächelten sie am Donnerstags Abend den Ohio Grob-schmied auf das schändlichste, indem sie ihn mit faulen Eiern bewarfen, als er eine Versammlung der General Winters-Wirthshaus anredete, und zwangen ihn mit seiner Rede einzuhalten, um nicht eine allgemeine Schlägerei entstehen zu sehen. Ein anderer Redner trieben sie ebenfalls durch Varnen und Töben von dem Stand. Andere Kaufbolze hatten sich um das Geurthaus versammelt und lörcen durch ihr wildes Geschrei die Versammlung, welche in demselben gehalten wurde. Die Whigs wurden natürlich im Stande gewesen sein diese Stöberer durch die Anwendung von Gewalt von dem Grunde zu vertreiben; aber ihre Liebe für Ordnung und Friede bewog sie vielmehr die von diesen rohen Menschen ihnen angethanen Beleidigungen geduldig zu ertragen. Gewaltthätigkeiten und faule Eier scheinen die einzigen Argumente zu sein, welche die Voto Kofos zur Unterstützung ihrer sinnlosen Sache herzubringen im Stande sind. — Volk'sfr.

12) Unterleibs Krankheiten kommen weit häufiger, im Sommer, als in irgend einer andern Jahreszeit, vor; in dieser Zeit ist nämlich der Organismus geschwächt, und die Verdauungsorgane sind nicht thätig genug, um die genöthenen Nahrungsmittel wieder auszuscheiden, ehe dieselben in Verwesung übergegangen. So bildet sich dann im Magen eine besondere Säure, welche die gefährlichsten Krankheiten, den Durchfall, die Cholera Morbus, die Entzündung der Gedärme, verursacht.

Wrights' Indische Pflanzenpulver sind ein natürliches Heilmittel, und deshalb als

sichere Medizin genau alle Krankheiten zu empfehlen, indem sie den Magen und den Darmcanal von allen jenen faulen Säften reinigen, welche die obigen Krankheiten erzeugen. Ebenso helfen und befördern sie die Verdauung und reinigen das Blut. Da sie nun alle Ursachen jener Krankheiten beseitigen, so kann man sie wohl eine sichere Medizin in der Ruhr, Cholera Morbus und Entzündung der Gedärme nennen.

Obige schätzbare Medizin ist zu haben bei A. E. Rube in Allentown, und bei den Agenten die in einer andern Sprache angezeigt sind, so wie an der Haupt-Niederlage No. 169 Race-Strasse, Philadelphia.

**Verheirathet:**

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. Hrn. Zeller, Hr. Joseph Beitle, mit Elisabeth Mayer beide von Ober-Saucona.

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. Hrn. German, Herr John Schäffer mit Kittyann Dettweiler beide von Ober-Saucona.

**Starb.**

Am letzten Sonntag in dieser Stadt Herr Casper Bolter, ungefähr 40 Jahre alt.

Am letzten Sonntag in dieser Stadt, Mary Martin, Tochter des vor mehreren Jahren verstorbenen Dr. Peter Martin, im dem Alter von ungefähr 20 Jahren.

**Jacob Ritter**

Jeder-Kiefer in der Stadt Allentown, Bedient sich dieser Gelegenheit dem Publikum anzugeben daß er die Kiefer-Kiefer wiederum begonnen hat, und zwar in der Hamilton Straße, heinahe gerade gegenüber dem Gasthause des Jacob Hagenbuch; allwo er alle in sein Fach einschlagende

**Kiefer-Waaren**

beständig auf Hand halten oder auch auf Bestellung verfertigen wird. Er betreibt auch zugleich

**die Lichtergießerei,**

und bezahlt im Austausch für Gederwaaren oder Waargeld den höchsten Philadelphia Marktpreis für Unschlicht, und läßt alle seine Gederwaaren sowie die Lichter an den aller niedrigsten Preisen ab.

Er ist dankbar für geneigte Kundschafft, und wird sich stets bestreben alle die ihn mit ihrer Kundschafft beehren vollkommen zu befriedigen.

Oct. 2. nq3m

**Wirthshaus und Stobr**

zu verleben.

Der Unterschriebene wünscht sein wohlbestimmtes Wirthshaus und Stobr an der Straße welche von Allentown nach Kerns Mühle führt, in Süd-Whethall Township, Lecha County zu verleben. Das Wirthshaus wird gegenwärtig von Jonas Ringer, gehalten, ist gut mit Stallung u. versehen, und fünf Acker Land dabei. Das Stobrhau ist im Besitz von Neuben Kautz; und ein Wohnhaus mit 3 Acker Land kann dazu verlehnt werden, und ist zusammen oder jedes für sich zu verleben. Preis kann bei den nächsten April gegeben werden; wegen dem Näheren erkundige man sich bei dem Unterschriebenen Eigentümer.

William Wenner.

October 2. nq3m

**Deffentliche Vendu.**

Donnerstags den 17ten und Samstags den 19ten October, an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen John W. H. e. l., leghin von Ober-Macungie Township, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei Pferde und Pferdegeschirr, eine Kuh, 4 Schaafe, 8 Schweine, ein Wagen mit Bady und Decks, ein spazier Wagen und Geschirr, ein Pflug und Welschhorn-Egge, 3 Leitern, eine von 33 Fuß Länge, Gederu, und Peint-Schindeln, Board, Schreiner-Geschirr, eine Drum-Säge, ein Pfosten-Bohrer und Maschine, Breitschiff, Sperrkette und Zug-Stränge, eine Winde, Strohanf, Windmühle, Steinbohlen, ein Kohlenofen mit Rohr, Tische und Stühle, Bettler und Bettlatten, Schrank, Eisenstiel, eine Saehur, eine Büchse, Sattel und Zaum, und sonst noch viele Haus- und Bauern-Geräthschaften zu weißhaftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jacob Steiningger, } Adm'ors.  
Joseph Delong, }

October 2. nq3m

**Nachricht**

wird hiermit gegeben, daß die Unterschriebenen als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John W. H. e. l., leghin von Ober-Macungie Township Lecha County, angestellt worden sind. — Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiermit aufgefordert innerhalb drei Monat abzubezahlen — und solche die noch rechtmäßige Forderungen an gemeldete Hinterlassenschaft haben, belieben ihre Rechnungen ebenfalls innerhalb genannter Zeit wohlbestätigt einzubringen an,

Joseph De Lang,  
Jacob Steiningger.

Oct. 2. nq3m

**Achtung!**

Nord-Whethall Keifel Compagnie!  
Ihr habt Euch völlig equipirt zur Parade zu versammeln am Samstag den 12. Oct., um 12 Uhr Mittags, am Gasthause von Edward Clauss, in Sägersville. Pünktliche Beisehung wird erwartet. Zu früherer Zeit wird man sich über das Fortbestehen der Compagnie besprechen.

Die Compagnie.  
Diejenigen die wünschen Mitglieder zu werden belieben sich dafelbst einzufinden.

Oct. 2. nq3m

**Marktpresse.**

Ungefähr wie letzte Woche.

**Nachricht**

Um die unabhängigen Stimmunggeber von Lecha County; Freunde und Mitbürger:

Es that mir leid daß Gerüchte in Umlauf gesetzt worden sind, daß es meine Absicht sei mich als Candidat für das Ederiffs Amt zurück zu ziehen; dies ist aber nicht der Fall. Ich habe mich entschlossen meinen Namen als solcher zu lassen, und erwarte daß meine Freunde nicht vergessen werden, mir die Unterstützung zu geben, die sie für mich verprochen haben. Euer unterthänigster Diener

Peter Huber.

Allentown, September 25, 1844 nq2m

**Proclamation.**

Ein te m a l i n und durch eine Akte der General Assembly, passirt den 2ten Februar, 1802, Vorsege getroffen ist, daß die verstorbenen Counties des Staats stimmungsfähig für Mitglieder der General Assembly, Wahlen halten sollen, an den nämlichen Orten wo selbst bei der vorhergehenden Wahl, am 5ten Freitag vor dem ersten Mittwoch im December, ein Taufend acht hundert und vier, und am 5ten Freitag vor dem ersten Mittwoch im December in jedem vierten Jahr nachher, für den Endzweck, um Erwählter für Präsident und Vice-Präsident der Ver. St. zu erwählen:

So erlaße ich, George Werberhold, Scheriff von Lecha County, in Gemäßheit der mir durch obige Akte aufgelegte Pflicht, diese meine Proclamation, um den freien Reuten von Lecha County Nachricht zu geben, sich zu versammeln in ihren vorgeschriebenen Wahlstricken, am Freitag den 1ten nächsten November, dann und dafelbst, zwischen den Stunden von 9 Uhr des Morgens und 6 Uhr des Nachmittags des besagten Tages, um zu stimmen für

26 Erwähler, für Präsident und Vice-Präsident der Ver. Staaten.

Gegeben unter meiner Hand in der Stadt Allentown, den 2ten Tag October, A. D. 1844, und der Unabhängigkeit der Ver. Staaten im neun und sechzigsten.

George Werberhold, Scheriff.

Scheriffs Amtstube, Stadt Allentown, October 2. 1844. nq3m

**Waisengerichts-Verkauf.**

In Kraft und zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha County, soll auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf Samstags den 26ten October um 1 Uhr Nachmittags auf dem Plage selbst:

Ein gewisser Enich Land,

gelegten theils in Adams Township, Verks County, und theils in Lynn Township, Lecha County; gränzend an Land r legthin von Henry Krämer, und Stephen Braun her, leghin des Peter Ketterolf, des verstorbenen H. Sunficker, des verstorbenen Philip Probst u. andern; enthaltend 158 Acker und 94 Ruthen, genaues Maas; unneffner 50 Acker davon sind Holzland, 15 Acker guter Schwamm und der Rest ist Baualand, worin sich ein strom Strom Wasser läuft. Die Bedingungen sind.

ein zweifelhaftes doppeltes Wohnhaus, eine Scheuer, Stallung, eine Pumpe mit gutem Wasser. Eine Anzahl gute Springen, ein guter treibender Baumgarten, u. s. w. sind auch auf dem Lande.

Es ist das Eigenthum des verstorbenen Peter Ketterolf

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John S. Kistler, } Crors.  
William Moser, }

Durch die Court,

W. B. Selfridge, Schreiber.

Oct. 2. nq3m

**Deffentliche Vendu.**

Samstags den 26. October nächstens, soll am Gasthause von Edward Seiber in Coopersburg, folgendes liegende Vermögen öffentlich verkauft werden, nämlich:

Eine gewisse Lotte Land,

gelegten ohnweit dem Flecken Coopersburg, in Ober-Saucona Township Lecha County, an der Post Straße die von Philadelphia nach Bethlehem und Allentown führt, gränzend an das Menonisten Versammlungshaus an Land von Peter Hober und andern, enthaltend ohngefähr 4 Acker. Die eine Hälfte ist vorzügliches Wiesenland, das übrige Bauland in einem guten Cultur Zustande, das Ganze ist in guten Heusen. Ein Zweig der Saucona Creek läuft durch das Land und liefert hinlängliche Wassergewalt um ein Mühlenwerk zu betreiben. Es ist ein Theil des hinterlassenen Vermögens des verstorbenen Joseph Frey, sen. leghin von besagtem Township.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von den

Erben.

Oct. 2. nq3m

**Nachricht.**

Der Unterschriebene statet denjenigen feinen Dank ab, die ihn als Candidat für Coopersburg, benachrichtigt dieselben aber zugleich daß er seinen Namen als solcher zurück zieht, indem er, falls einer Erwählung dafelbst, weil er Conscience ist, nicht besser dienen könnte.

David Golt.

Oct. 2. nq3m

**Warnung.**

Der Unterschriebene warnt hierdurch nochmals alle Warteinder, den Verkauf von Verks Getränke in seinem Township zu unterlassen, widrigenfalls, ich gezwungen bin sie bei der Court anzuklagen.

A. Reumeyer, Constabel.

Oct. 2. nq3m